

Eckernförder Zeitung vom 05.06.12

Artikel von Michelle Ritterbusch

Schüler werden zu Stars in der Manege

Jens Ewald alias Clown Mücke gastiert eine Woche lang an der „Schule am See“ in Holtsee / Nächste Woche Training in Groß Wittensee

Holtsee

Die ersten Schritte auf der Laufkugel sind gemacht, die ersten Meter auf dem Einrad gefahren und die ersten Sport-Stacking-Becher in Windeseile aufgestellt – das ist die erstaunliche Bilanz des ersten Trainingstages der Zirkuswoche der „Schule am See“ in Holtsee. Zusammen mit Jens Ewald alias Clown Mücke aus Uetersen haben gestern die rund 80 Grundschüler das Training aufgenommen. Jonglage mit einem Drainagerohr, Waveboard- und Einradfahren, Diabolospielen, Sport Stacking, Tellerdrehen, auf Kugeln laufen, über Scherben gehen – all das werden die jungen Artisten in den nächsten Tagen üben. Heute kommen noch Bodenakrobatik wie eine Pyramide mit 18 Schülern sowie Clownerie und Zauberei hinzu. Am Freitag, 8. Juni, werden die Kinder zu Stars in der Manege und das Einstudierte bei einer Vorführung ab 15 Uhr im Zirkuszelt auf dem Schulhof oder bei schlechtem Wetter in der Sporthalle präsentieren. In der nächsten Woche ist Clown Mücke dann zu Gast am Schulstandort Groß Wittensee. Auch hier endet das Training mit einer Vorführung am Freitag, 15. Juni, um 15 Uhr.

Es geht in dieser Woche darum, Neues zu lernen und Durchhaltevermögen zu beweisen. Und einige entpuppen sich dabei als wahre Naturtalente: 20 Minuten hatte Clown Mücke Thies Colmorgen das Becherstapeln nach Zeit, das sogenannte Sport Stacking, erklärt. Wenig später flogen die bunten Becher schon in Windeseile zu verschiedenen hohen Pyramiden zusammen. Nur einen Augenblick später hatte Thies sie schon wieder nebeneinander stehen. „Wenn man es kann, ist es gar nicht so schwer“, sagte Thies, der an diesem Morgen zum ersten Mal Sport Stacking ausprobiert hat. „Bis Freitag muss das aber noch schneller werden.“

„Die Kinder sind voller Eifer dabei“, sagte Schulleiterin Birte Birn. „Wir trainieren den ganzen Vormittag und nirgends steht ein Kind, das nicht trainiert.“ Kleine Kinderträume würden in diesen Tagen wahr, sagte Birn und erklärte so auch die große Spendenbereitschaft der Holtseer, aber auch der Groß Wittenseer Bürger: 2600 Euro kostet das Projekt für beide Schulen, 2000 Euro sind bereits durch Spenden zusammengekommen. „Auch die ortsansässigen Firmen haben sich großzügig beteiligt“, so Birn. „Das zeigt, dass unsere Schule von den Menschen getragen wird. Das habe ich so noch nicht gespürt.“ Nun überlegt sie, das Zirkusprojekt alle vier Jahre anzubieten.

Auch Jens Ewald war begeistert – wenn auch aus einem anderen Grund. Zwar kämen die Kinder unterschiedlich gut mit den Übungen zurecht, aber alle Kinder würden von ihren Mitschülern unterstützt. „Es ist eine kleine Schule, in der alle integriert sind“, sagte Ewald, der seit über 20 Jahren als Zirkuspädagoge an Schulen unterwegs ist. „So eine Grundschule hätte ich mir für meine Kinder auch gewünscht.“

Grundsätzlich könnten die Kinder alle Übungen in einer Woche erlernen, betonte Ewald. Nur beim Einradfahren könnte es schwierig werden. „Das sollte man schon einmal gemacht haben. Das muss man länger trainieren.“ Vera Simanski wollte es trotzdem versuchen. „Man muss darauf achten, dass der Po vorne auf dem Sattel ist und dass man immer tritt. Sonst verliert man das Gleichgewicht und kippt um“, hatte die Neunjährige schnell herausgefunden. „Aber das kriege ich schon noch hin.“ Bis Freitag hat Vera Zeit zum Üben. Dann beginnt um 15 Uhr die Vorstellung. Interessierte sind willkommen.